

27.01.2020

Flucht vor der Maut auf der A46: Bestwiger sind in Sorge

In der Gemeinde wird befürchtet, dass Lkw-Fahrer nach Umwidmung der B7 wieder durch den Ort rasen könnten

Von Frank Selter

Bestwig. In der Gemeinde Bestwig geht die Sorge um, dass Lkw-Fahrer trotz des neuen Autobahnteilstücks künftig weiterhin in Velmede von der A46 abfahren könnten, um möglicherweise Maut zu sparen. Hintergrund ist die Tatsache, dass die jetzige B7 bald zur Landstraße abgestuft werden soll. Und Landstraßen sind im Gegensatz zu Autobahnen und Bundesstraßen nicht mautpflichtig.

In keinem Verhältnis

Die Befürchtungen scheinen allerdings unbegründet, denn Einsparung und Aufwand stehen offenbar in keinem Verhältnis. So zumindest sieht man es beim Bundesamt für Güterverkehr. „Der geringen Ersparnis stehe ein deutlich höherer Zeit-

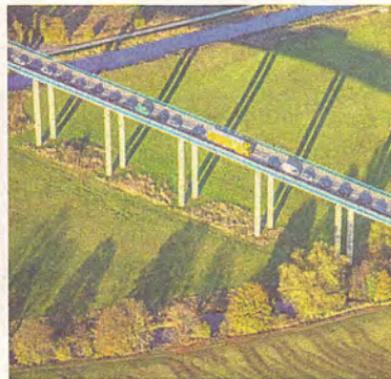


Ein Lkw fährt an einer Mauterfassung vorbei. Weil auf Landstraßen keine Maut erhoben wird, geht in Bestwig die Sorge um, dass Lkw-Fahrer künftig wieder durch den Ort fahren, statt die neue A46 zu nutzen. FOTO: PATRICK PLEUL

aufwand des Fernverkehrs bei Nutzung der Landesstraße statt der Bundesautobahn gegenüber“, teilte Assane Ndoye vom Bundesamt für Güterverkehr auf Nachfrage mit. Daher sei nicht davon auszugehen, dass Lkw-Fahrer nach der Umwidmung

in eine Landesstraße auf die Ortslagen ausweichen würden, um die Maut zu sparen.

Wieviel Maut sich bei Vermeidung der neuen A46 überhaupt konkret vermeiden ließe? Auch darauf hat Ndoye eine Antwort: „Ausgehend



vom aktuell gültigen Mauthöchstsatz für einen Lkw samt Anhänger der Euronorm 0 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 18 Tonnen und mindestens vier Achsen werden 26,1 Cent pro Kilometer fällig“ teilte er mit. Demnach sei bei

Nutzung der parallel zur Autobahn verlaufenden Landstraße auf einer Strecke von 8,4 Kilometern mit einer Mautersparnis von höchstens 2,19 Euro zu rechnen. Bei schweren Nutzfahrzeugen mit einem Abgasreinigungssystem der Euronorm 6 betrage der Mautsatz bei entsprechender Achszahl und identischem zulässigen Gesamtgewicht 18,7 Cent pro Kilometer, so dass sich hier sogar nur eine Mautersparnis von lediglich 1,57 Euro ergeben würde.

Und wenn es am Ende doch so kommen sollte, wie es in Bestwig befürchtet werde, bestehe immer noch die Möglichkeit, die Maut auch auf die Landstraße auszuweiten. Das nämlich könne auf Vorschlag der Bundesländer immer dann geschehen, um genau solche Szenarien zu verhindern.